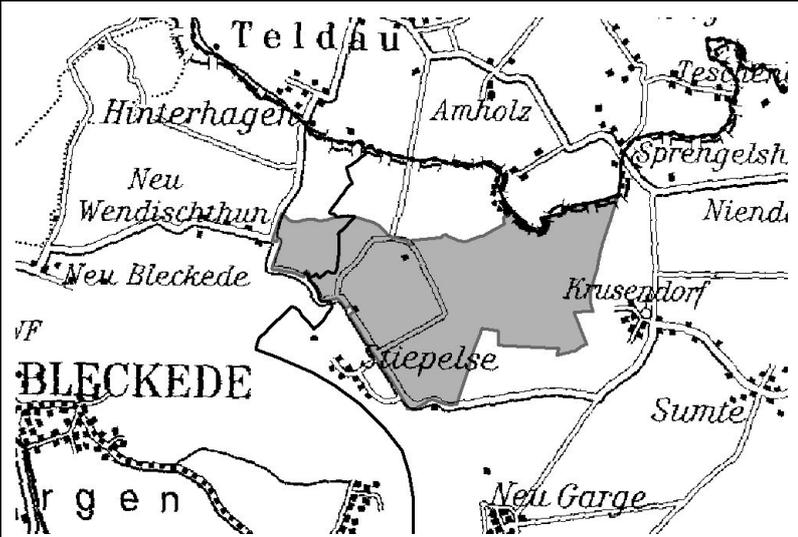


<b>Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal</b>		<b>C-21</b>
<b>Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte</b>		
<b>Teilregion</b>	<b>Gebietsteil, Nummer/ Name</b>	
Amt Neuhaus	C-21 Grünland zwischen Stiepelse und Krusendorf	
<b>Kommunalverwaltung</b>	<b>Flächengröße</b>	
Amt Neuhaus und Stadt Bleckede, LK Lüneburg	584 ha	
<b>Naturräumliche Einheit(en):</b>		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
<b>Kurzcharakterisierung des Gebietes</b>		
<p>Ausgedehntes Grünlandgebiet auf frischen Auelehmstandorten mit besonderer Schönheit und Eigenart aufgrund seiner Lage im Binnendeichstromland der Elbe, seiner Großräumigkeit in Verbindung mit der Gliederung durch naturnahe Gehölz- und Heckenstrukturen und als Lebensraum gefährdeter Arten insbesondere als Vogelrastgebiet.</p>		
<b>Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen</b>		
<p>LRT 6440 - „Brenndolden-Auenwiesen“ (73,2 ha)  <b>LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (169 ha)</b>  LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauen an Fließgewässern“ 3,2 ha)  LRT 91F0 - „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (12,4 ha)</p>		
<b>Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG</b>		
(derzeit in Erfassung)		
<b>Wertgebende Kriterien</b>		
<b>Schutzgut Arten und Biotope</b>		
<p>Der Teilraum weist mit Schwerpunkt in seinem östlichen Bereich Brenndolden-Auenwiesen (Wertstufe sehr hoch) und mesophiles Grünland (Wertstufe hoch) auf. Der westliche Bereich ist überwiegend intensiv genutzt, jedoch gut mit Gehölzstrukturen ausgestattet, z.T. auf ehemaligen Bodenentnahmen. Als seltene und/ oder gefährdete Tierarten/ -gruppen sind in diesem Gebiet nachgewiesen: Lurche und Fische. Der Teilraum hat internationale Bedeutung für Gastvögel sowie regionale bis landesweite, örtlich nationale Bedeutung für Brutvögel. Das Gebiet ist Wuchsort der gefährdeten Reichenbach-Segge (<i>Carex pseudobrizoides</i>).</p>		

<b>Schutzgut Landschaftsbild</b>
Die landschaftstypische Vielfalt des kleinteilig strukturierten, gelegentlich blütenreichen Grünlandgebietes ist durch unterschiedliche teils schlehen- und obstbaumreiche Gehölzstrukturen, hartholzauenwaldähnliche Waldparzellen sowie durch stauden- und schilfgesäumte Gräben bestimmt. Nach Osten grenzt sich das Gebiet durch eine heckenbestandene, historische Landwehr positiv gegen die ausgeräumt wirkende Ackerlandschaft ab (Landschaftsbildeinheit Nr. 54, „hoch“ bewertet). Der Wert der im westlichen Teil gelegenen grünlandgeprägten Stromtallandschaft ist durch sehr dichte, vielfältige Heckenstrukturen und markante Einzelbäume (Eiche) erhöht. (Landschaftsbildeinheit Nr. 51, „mittel“ bewertet).
<b>Schutzgut Boden/ Wasser</b>
Im Teilraum gibt es überwiegend frische Pseudogley-Braunauenböden, die landesweit selten sind, und in kleineren Bereichen stark frische Gley-Braunauenböden und frische Braunauenböden.
<b>Problemlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortveränderungen durch Meliorationsmaßnahmen der 1970er Jahre (Einebnung des Feinreliefs und Entwässerung)</li> <li>- Beeinträchtigung des Stromtalgrünlandes durch intensive Nutzung (starke Düngung, Mehrschnittnutzung und Beweidung/ mind. Nachbeweidung)</li> </ul>
<b>Ziele und Maßnahmen</b>
<b>Wichtige naturschutzfachliche Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung des Stromtalgrünlandes</li> <li>• Erhaltung der großflächigen, z.T. extensiven Grünlandnutzung</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung der Weich- und Hartholzauenwälder</li> <li>• Erhaltung der gliedernden Gehölzstrukturen und der markanten Einzelbäume (Eiche)</li> <li>• Erhaltung der reichstrukturierten Feldflur in der Heckenlandschaft bei Stiepelse, u. a. als Brutrevier für die Sperbergrasmücke</li> <li>• Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen</li> <li>• Entwicklung von Biberlebensräumen (der obere Forstgraben oberhalb der L 223 ist mit Neben-Gräben als Lebensraum relevant und wird in absehbarer Zeit besiedelt werden) sowie Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes, um Konflikte mit der Landnutzung zu vermeiden.</li> </ul>
<b>Hinweise zur Pflege und Entwicklung</b>
<p>Förderung der traditionellen, extensiven Wiesennutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand</li> <li>• keine Nachbeweidung</li> </ul> <p>Maßnahmen für die Reichenbach-Segge (<i>Carex pseudobrizoides</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelegentliche Mahd</li> <li>• Beseitigung von Gehölzjungwuchs und/oder Strauchflora</li> <li>• Auflichtung der Wuchsorte: Baumpflege, Gebüschrückschnitt</li> <li>• Erhalt einer extensiven Nutzung an potentiellen Wuchsorten</li> </ul> <p>Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen im westlichen und südlichen Bereich des Gebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdver-</li> </ul>

kabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.